

Kinder des Lichts

Der Schriftsteller Robert Fulghum stellt am Ende von Seminaren und Fortbildungen immer eine bestimmte Frage:

„Was ist der Sinn des Lebens?“

Gewöhnlich ernte er Gelächter oder Unverständnis – doch ein einziges Mal hat er eine wirkliche Antwort bekommen.

„Als ich ein kleines Kind war, während des Krieges, waren wir sehr arm, und wir lebten in einem abgelegenen Dorf.

Eines Tages fand ich auf der Straße die Bruchstücke eines Spiegels.

Ein deutsches Motorrad war an der Stelle verunglückt.

Ich versuchte, alle Stücke zu finden und zusammenzusetzen, aber das war nicht möglich, deshalb bewahrte ich nur das größte Stück auf.

Und indem ich damit an einem Stein kratzte, schliff ich es rund.

Ich begann damit zu spielen und war fasziniert, dass ich Licht zu dunklen Stellen hinreflektieren konnte, wo die Sonne niemals hin schien – in tiefe Löcher und Spalten und in dunkle Schränke. Ich machte ein Spiel daraus, Licht an die unzugänglichsten Orte zu bringen, die ich finden konnte.

Ich behielt den kleinen Spiegel, und als ich heranwuchs, holte ich ihn gelegentlich hervor und stellte mich der Herausforderung des Spiels.

Als ich ein Mann wurde, verstand ich allmählich, dass dies nicht einfach ein Kinderspiel war, sondern eine Metapher für das, was ich aus meinem Leben machen könnte. Ich begriff, dass ich nicht das Licht oder die Quelle des Lichtes war. Aber das Licht – die Wahrheit, die Erkenntnis, das Wissen – war da, und es wurde nur dann auf viele dunkle Orte scheinen, wenn ich es reflektierte. Ich bin ein Bruchstück eines Spiegels, dessen Form im Ganzen ich nicht kenne.

Dennoch kann ich mit dem, was ich habe, Licht zu den dunklen Stellen dieser Welt bringen – zu den schwarzen Stellen in den Herzen der Menschen – und einiges in einigen Menschen verändern. Andere sehen und tun vielleicht dasselbe.

Darum geht es mir.

Das ist der Sinn des Lebens.“